



Bei der Aktion „Heimvorteil“ von Wirtschaftsförderung HSK und Südwestfalen-Agentur haben jetzt die „Bennis“ als erste Abiturienten ihr Überlebens-Paket erhalten. FOTO: UTE TOLKSDORF

Geschenke für den Start in der Fremde

Abiturienten erhalten „Heimvorteil-Paket“, damit sie eines Tages gern zurückkehren

Von Ute Tolksdorf

Meschede. Es ist gut, wenn sich junge Leute nach der Schule erstmal den Wind um die Nase wehen lassen. Doch in der Fremde sollen sie das Sauerland nicht aus dem Blick verlieren - und später auch gern zurückkommen. Ein Überlebens-Paket, das gleichzeitig Werbung für die Arbeitgeber in der Region macht, haben gestern 78 Abiturienten vom Gymnasium der Benediktiner erhalten - gleichzeitig mit den Abi-Noten.

„Für uns ist das ein Modellprojekt. Denn mit dem Sauerland lässt sich emotional werben.“

Marie Ting, Südwestfalen-Agentur

Insgesamt 1000 dieser Pakete werden Wirtschaftsförderung Südwestfalen und Südwestfalen-Agentur in den nächsten Tagen an alle Abiturienten im HSK verteilen. Eine witzige Aktion, die laut HSK-Wirtschaftsförderer Michael Bison darauf aufmerksam machen soll: „Es lohnt sich in die Region zurückzukehren, denn im Sauerland gibt es spannende Arbeitgeber, die sich für euch interessieren.“

Marie Ting von der Südwestfalen-Agentur erinnerte an die 150 Weltmarktführer,

die es in Südwestfalen gibt. „Wir sind die drittstärkste Industrieregion in Deutschland.“ Trotzdem ist die PR-Aktion jetzt erstmal aufs Sauerland beschränkt. „Für uns ist das ein ausbaufähiges Modellprojekt. Mit dem Sauerland lässt sich gut emotional werben.“

Sieben Sponsoren aus der Region

Das ganze Paket ist rein regional gefüllt: Taschentücher von Wepa aus Meschede, eine Luftpumpe von SKS aus Sundern, eine Veltins-Bierdose aus Grevenstein, eine Falke-Handy-Socke aus Schmallenberg, Erdnüsse von Felix aus Olsberg, ein Holz-USB-Stick von Egger aus Brilon, eine Tasse mit „I love HSK“ von Rembe aus Brilon und einen Sauerland-Aufkleber vom Sauerland-Tourismus - das Ganze verpackt in Tillmann-Kartons aus Sundern, bestückt bei German-Box und gepackt beim Sozialwerk St. Georg, beide aus Schmallenberg.

Daneben gibt es die Facebookseite „Heimvorteil HSK“, auf der witzige Bilder und Sprüche übers Sauerland geteilt werden, wo aber auch Unternehmen sich vorstellen und so versuchen den Kontakt zu halten und im Gespräch zu bleiben. Damit es im besten Fall so läuft wie bei dem Marketing-Chef eines internationalen Konzerns in Wiesbaden, der aus Arnshagen stammt und nun - mit bald drei Kindern - gern ins Sauerland zurückkehren will. Für den sucht Michael Bison aktuell einen Job.

KOMMENTAR

Von Ute Tolksdorf



Die exklusive 2015er-Edition

Nein, kaufen konnte das Paket bisher auch nicht die alte Dame, die es gern für ihre Enkel gehabt hätte: „Alle studieren in der Fremde, und es wäre doch schön, wenn sie hierher zurückkämen.“ Wer weiß? Im besten Fall ist mit dem Survival-Pack der erste Schritt dazu getan.

Mit einer witzigen Aktion macht die Region Werbung für sich als Arbeitgeber. Die Päckchen enthalten unter anderem Taschentücher gegen das Heimweh, eine HSK-Tasse und eine Dose Veltins und Erdnüsse aus Brilon, für einen Abend mit neuen Freunden in der Ferne. Gleichzeitig

kann man anhand der Produkte erklären, wo man herkommt und macht damit auf eine starke Wirtschaftsregion aufmerksam.

Der Heimvorteil der heutigen Abiturienten? Sie wissen, wo sie herkommen, welche interessanten Arbeitgeber es hier gibt und warum es sich lohnt, in eine Region mit hohem Freizeitwert zurückzukehren. Und sie wissen - dank des Päckchens auch, dass man im Sauerland auf sie wartet. Vielleicht ist das für den ein oder anderen dann doch ein Grund nach dem Abschluss für einen guten Job zur Oma ins Sauerland zurückzukehren.